

Evaluationsbericht

„Kinder werden WortStark“

Programme zur Sprach- und Leseförderung der
Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg

INHALT

Vorwort	1
1. Einleitung.....	2
2. Inhalte und Durchführung der Evaluation.....	3
2.1 Grundlagen	3
2.2 Methoden.....	4
2.3 Inhalte.....	5
2.4 Durchführung	6
3. Ergebnisse der Erzieherinnen und Lehrerinnen	7
3.1 Beobachtungen bei den Kindern	7
3.2 Einbindung in den Kita- und Schulalltag.....	8
3.3 Umsetzung.....	9
3.4 Organisation und Kooperation	11
3.5 Schluss	12
4. Ergebnisse der Bibliothekarinnen	13
4.1 Umsetzung.....	13
4.2 Organisation und Kooperation	14
4.3 Schluss	17
5. Vergleich der Ergebnisse	19
6. Zusammenfassung.....	21
6.1 Empfehlungen	22
6.2 Ausblick.....	23
6.2 Fazit	23
Impressum.....	24
Anhang	25

VORWORT

Als Reaktion auf die Ergebnisse der ersten PISA-Studie startete die Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg im Jahr 2002 eine Bildungsoffensive, um ihre Angebote stärker auf die Belange und Bedürfnisse der Kinder im Bezirk auszurichten. In enger Kooperation mit Kitas und Schulen sollte so der Zugang zu Sprache und Literatur erleichtert und die Bildungsbiographien der Kinder positiv beeinflusst werden. Im Jahr 2004 wurden diese neuen Angebote erstmals unter dem Titel "Kinder werden WortStark" in einer Broschüre zusammengefasst und der Öffentlichkeit präsentiert.

In den zehn Jahren seit 2002 nahmen jährlich rund 40.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den unterschiedlichen Modulen des Programms teil; dutzende Kooperationsvereinbarungen mit Kitas und Schulen wurden abgeschlossen; etliche Fachaufsätze veröffentlicht sowie Workshops und Vorträge für BibliothekarInnen weltweit mit Unterstützung des Goethe-Instituts durchgeführt.

Insgesamt also ein Erfolgsprojekt?!

Um diese Frage zu klären, bestand seit einigen Jahren der Wunsch, im Sinne des Qualitätsmanagements das Programm evaluieren zu lassen: Tun wir die richtigen Dinge und tun wir sie richtig? Sind bei den "WortStark"-Kindern positive Entwicklungen festzustellen und wie schätzen PädagogInnen das Programm ein? Wo liegen die Stärken und Schwächen? Im Jahr 2011 bot sich endlich die Chance zur Evaluation durch die Unterstützung von Janine Hintze, Studierende der Hochschule Darmstadt, Studiengang Informationswissenschaften (Schwerpunkt Bibliotheksmanagement).

Während die Evaluation von Angeboten und Arbeitsergebnissen in den Bereichen (Weiter)Bildung oder Pädagogik heute als ein selbstverständliches Mittel der Qualitätskontrolle und -sicherung eingesetzt wird, findet sie in der bibliothekspädagogischen Arbeit noch kaum Anwendung.

Aus diesem Grund sollen mit dem nun vorliegenden Evaluationsbericht nicht nur die konkreten Ergebnisse der Evaluation des Programms "Kinder werden WortStark" vorgestellt, sondern interessierten FachkollegInnen auch eine erste Einführung in Aufwand, Umfang, Durchführung und Umsetzung gegeben werden

Unser besonderer Dank gilt Janine Hintze, die sich mit großem Elan, Eigeninitiative und Fachkenntnissen des Themas Evaluation angenommen und die Evaluation des Programms "Kinder werden WortStark" im Rahmen ihres Praktikums durchgeführt hat.

Susanne Metz

Leiterin Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg (Berlin)

1. EINLEITUNG

Seit 2002 werden die Sprach- und Leseförderungsangebote der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg unter dem Namen "Kinder werden WortStark" gebündelt und in Kooperation mit Schulen und Kitas in allen Standorten angeboten.¹ Damit wird vor allem auf die Situation von Kindern und Jugendlichen in Friedrichshain-Kreuzberg reagiert, die größtenteils aus sozial schwachen und bildungsfernen Familien mit und ohne Migrationshintergrund stammen.

Zahlreiche Studien belegen nicht nur die negativen Konsequenzen fehlender Sprachkompetenz bei Kindern im deutschen Bildungssystem, sondern vor allem auch die positiven Wirkungen von Sprachförderung im frühen Kindesalter. Das Medium Buch spielt hierbei eine zentrale Rolle. Bibliotheken sind daher als Bildungseinrichtungen ideale Vermittler - selbst für die ganz Kleinen.

In Friedrichshain-Kreuzberg wird die Sprach- und Leseförderung für Kinder entsprechend ihrer Altersgruppe in acht Modulen angeboten. Die Inhalte sind für alle fünf Bibliotheken verbindlich; die Module laufen über mehrere Wochen und stellen das Buch in den Mittelpunkt. Die Kinder kommen in relativ kleinen Gruppen mit der Kita oder Schule in die Bibliothek. Hier werden sie spielerisch mit neuen Worten zu verschiedensten Themen vertraut gemacht. Die Veranstaltungen haben immer einen ähnlichen Ablauf und finden am selben Ort statt, sodass sich die Kinder schnell eingewöhnen. Am Ende suchen sich die Kinder selbstständig Bücher aus, die dann mit in die Kita bzw. Schule genommen werden können. Die Bibliothek ergänzt somit die Sprachförderung der Kitas und Schulen durch ihre eigenen speziellen Kompetenzen ideal.

Seit zehn Jahren gibt es dieses Programm nun schon und die Anfragen von Kitas und Schulen steigen stetig. Da die Kapazitäten der Bibliotheken begrenzt sind, sollen zukünftig ErzieherInnen und LehrerInnen von den Bibliothekarinnen im Sinne von "Train the Trainer" aus- und weitergebildet werden, um noch mehr Kinder wortstark werden zu lassen. Auch in anderen Bibliotheken hat sich "Kinder werden WortStark" bereits weit über die Grenzen des Berliner Bezirks verbreitet. Im Jahr 2005 wurde "WortStark" mit einer Auszeichnung beim bundesweiten Wettbewerb 'Alle Talente fördern' der Initiative "McKinsey bildet" ausgezeichnet.

¹ Siehe auch: <http://www.berlin.de/citybibliothek/sprachfoerderung/wortstark/> (Stand 24.04.2012)

2. INHALTE UND DURCHFÜHRUNG DER EVALUATION

Die Ausgangs- und Leitfragen der Evaluation lauteten: Wie viel bringt die Arbeit mit den Kindern in der Bibliothek? Werden wirklich die gewünschten Wirkungen erzielt? Was sollte verbessert werden? Um diese Fragen beantworten zu können, sollte die Evaluation das Programm mit all seinen Aspekten bewerten und analysieren, um anschließend entsprechende Verbesserungen vornehmen zu können.

2.1 GRUNDLAGEN

Bei der Evaluation des Programms "Kinder werden WortStark" wurde zunächst ein Evaluationskonzept in Absprache mit einigen der Bibliothekarinnen entwickelt. Es wurde festgelegt, dass sich die Evaluation auf die drei Module "Bilderbuchzeit", "WortStark" und "WortStark Schule" beschränkt. Die Kinder, die an diesen Modulen teilnehmen, besuchen in Friedrichshain-Kreuzberg eine Kita (meist Vorschulkinder) oder die Schuleingangsphase.²

Gemeinsame Ziele dieser drei Module sind folgende:

- Die Sprach- und Lesefähigkeiten der Kinder sollen durch ganzheitliches Lernen ebenso gefördert werden wie das grundlegende Interesse am Vor- und selbst Lesen, sowie an Bibliotheken.
- Die Erzieherinnen und Lehrerinnen, die mit den Kindern zu „WortStark“³ gehen, sollen neue Methoden und neue Kinderliteratur kennenlernen. Dadurch kann der Kita- und Schulalltag sinnvoll ergänzt werden.
- In allen Bereichen spielt vor allem die Nachhaltigkeit eine grundlegende Rolle. Das Programm will nicht nur einmalig ein schönes Erlebnis erzeugen, sondern auf längerfristige Sicht helfen.

Mit der Evaluation sollen alle Wirkungen in Bezug auf die Entwicklung der Sprach- und Lesefähigkeiten und der Buch- und Bibliotheksnutzung festgestellt werden, die bei den Kindern bei und nach der Teilnahme an „WortStark“ auftreten. Ebenfalls soll die Umsetzung des Programms

² In Berlin wird momentan das JÜL-Konzept durchgesetzt, d.h. die erste bis dritte Klasse wird zusammen unterrichtet. Siehe bspw. http://www.berlin.de/sen/bildung/besondere_angebote/schulanfangsphase/

³ Im Folgenden werde ich der Einfachheit halber „WortStark“ als Synonym für die benannten drei Module des Programms „Kinder werden WortStark“ verwenden.

untersucht werden. Interessant sind dabei die pädagogischen Mittel und die Organisation und Kooperation mit den Kitas und Schulen.

Die Evaluation soll dazu dienen, dass die Personen, die das Programm durchführen, ihre Umsetzung reflektieren können, um beispielsweise Schwachstellen aufzudecken und Verbesserungen umzusetzen. Ebenso kann sie verwendet werden, um nach außen hin die positiven Wirkungen darzustellen. Damit können Investitionen gerechtfertigt oder auf Defizite wie mangelnde materielle und personelle Ressourcen aufmerksam gemacht werden. Positive Ergebnisse können außerdem andere Bibliotheken dazu anregen, selbst ein solches Sprach- und Leseförderungsprogramm anzubieten.

2.2 METHODEN

Um grundlegende vielfältige Aspekte des Programms kennenzulernen, war die Teilnahme an den Veranstaltungen des Programms in den verschiedenen Bibliotheken und mit den verschiedenen Bibliothekarinnen für die Evaluatorin maßgebend. Dabei wurden viele spontane und offene Gespräche geführt. Zusätzlich wurden leitfadengestützte Interviews mit einigen ausgewählten Erzieherinnen durchgeführt.

Die Gespräche halfen nicht nur, sich ein umfangreiches Bild vom Programm zu machen, sondern auch, die bestmöglichen Fragen für die darauffolgenden schriftlichen Fragebögen zu formulieren. Es wurden zwei Versionen von Fragebögen erstellt: Eine Version für die Erzieherinnen und Lehrerinnen und eine Version für die Bibliothekarinnen.

Insgesamt erhielten 54 Erzieherinnen und Lehrerinnen einen solchen schriftlichen Fragebogen - all jene, die in den letzten fünf Jahren mindestens einmal an dem Programm an einem der Standorte teilgenommen haben. Dies sollte gewährleisten, dass die Erinnerungen an die Teilnahme noch relativ frisch sind. Der Fragebogen hatte einen Umfang von zehn Seiten und insgesamt ca. 170 Möglichkeiten, eine Antwort zu geben (bspw. ein Kreuz zu setzen, oder eigene Anmerkungen zu ergänzen).

Der Fragebogen für die Bibliothekarinnen ging an 14 Personen: all jene Bibliothekarinnen in den jeweiligen Standorten, die selbst schon einmal ein Modul von „Kinder werden WortStark“ durchgeführt haben. Dieser Fragebogen hatte einen Umfang von elf Seiten und ebenfalls knapp 170 Antwortmöglichkeiten.

Zuletzt sollten die Ergebnisse der Erzieherinnen und Lehrerinnen (neben der normalen Auszählung) den einzelnen Standorten zugeordnet und analysiert werden und mit den Ergebnissen der Bibliothekarinnen verglichen werden.

2.3 INHALTE

Grundlegend haben die beiden Varianten des Fragebogens dieselbe inhaltliche Struktur. Dies ergibt sich einerseits ganz natürlich daraus, dass sowohl aus Sicht der Erzieherinnen und Lehrerinnen, als auch aus Sicht der Bibliothekarinnen dieselben Themen relevant sind. Andererseits war es Absicht, um die Ergebnisse möglichst gut miteinander vergleichen zu können. Es sollten möglichst alle Themenaspekte möglichst genau und umfassend beleuchtet werden. Daher fiel der Fragebogen sehr umfangreich aus.

Aus Sicht der Erzieherinnen und Lehrerinnen war es wichtig, herauszufinden, wie sie die Kinder einschätzen und was sie für Erfahrungen mit ihnen machen, wenn sie sich an dem Programm beteiligen - haben die Kinder insgesamt Freude bei "WortStark"? Gleichzeitig wurde versucht, eine Sicht von außen auf das Programm zu erhalten, also eine Einschätzung, wie mit den Kindern umgegangen wird und wie gut pädagogische Mittel eingesetzt werden. Es war ebenfalls interessant zu erfahren, wie gut das Programm den Kita- und Schulalltag ergänzen kann und wie interessiert die Erzieherinnen und Lehrerinnen sind, ähnliche Mittel in der Kita oder Schule einzusetzen, besonders in Bezug auf den Einsatz von Kinderliteratur. Zuletzt interessierte, welche Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit der Bibliothek gemacht wurden und ob es hier Verbesserungspotential gibt.

Aus Sicht der Bibliothekarinnen sollte ebenfalls eine Einschätzung über die Erfolge bei den Kindern erfragt werden. Daraus lassen sich durch den Vergleich der Antworten wichtige Schlüsse über eine womöglich verzerrte Sicht auf die Kinder ziehen. Anschließend sollte es darum gehen, wie aus Sicht jeder einzelnen Bibliothekarin die Umsetzung stattfindet und welche Gründe es dafür gibt. Daraus sollte ermittelt werden, ob eventuell gänzlich verschiedene Ziele mit dem Programm verfolgt werden. Zuletzt wurden auch hier die Erfahrungen mit den Kooperationen erfragt.

Durch den Vergleich beider Ergebnisse sollte festgestellt werden, ob die Durchführenden eine andere Sicht auf das Programm haben, als die Beteiligten, sich quasi eine gewisse Betriebsblindheit eingestellt hat und woran dies eventuell liegen könnte. Außerdem war von Interesse, ob es bei der Ausführung und Zufriedenheit Unterschiede zwischen den einzelnen Bibliotheken gibt.

2.4 DURCHFÜHRUNG

Die Durchführung der Evaluation erfolgte in den letzten Monaten des Jahres 2011, die Auswertung Anfang 2012. Insgesamt wurden sechs Monate mitsamt Einarbeitung, Konzeption, Fragebogenerstellung und -versandt sowie Auswertung, Analyse und Aufarbeitung benötigt. Für diese Arbeit wurde eine Praktikantin eingestellt, die sich in freier Zeiteinteilung ganz der Thematik widmen konnte.

Zur Einarbeitung gehörte eine umfassende Literaturrecherche zum Thema Sprach- und Leseförderung einerseits und zu Evaluationen andererseits. Es sollten fundierte und umfassende Grundkenntnisse erworben werden, um eine Evaluation auf möglichst hohem Niveau durchführen zu können. Auf dieser Basis wurde das Evaluationskonzept formuliert. Für möglichst präzise Fragestellungen und probandenorientierte Antwortmöglichkeiten in den schriftlichen Fragebögen wurde ebenfalls Fachliteratur herangezogen.⁴ Die Einarbeitung und Ausformulierung nahm daher mehrere Wochen in Anspruch.

Die Fragebögen für die Erzieherinnen und Lehrerinnen wurden mitsamt frankiertem Rückumschlag, persönlichem Anschreiben und kleinem Präsent direkt an die jeweilige Institution versandt. Man war besonders darauf bedacht, möglichst viele Anreize für die Befragten zu schaffen und den Datenschutz einzuhalten. So sollte ein möglichst hoher Rücklauf erzielt werden. Bei den Bibliothekarinnen war hingegen im Voraus ein Rücklauf von 100 Prozent zu erhoffen, da diese ja direkt involviert sind.

Für die Beantwortung wurde zunächst ein Zeitraum von ca. zwei Wochen vorgegeben. Nach Ablauf dieser Frist wurden alle Befragten, deren Fragebogen noch nicht zurückkam, an die Umfrage erinnert und nochmals zwei Wochen mehr Zeit gewährt. Damit sollte der Rücklauf etwas erhöht werden.

Die Auswertung erfolgte anschließend mithilfe des Statistikprogramms „Statistiklabor“, welches von der Freien Universität Berlin kostenfrei heruntergeladen werden kann⁵, und dem Tabellenkalkulationsprogramm „Excel“.

⁴ Bspw.: Fragebogen : ein Arbeitsbuch / Rolf Porst. - 3. Aufl. - Wiesbaden : VS-Verl., 2011

⁵ <http://www.statistiklabor.de>

3. ERGEBNISSE DER ERZIEHERINNEN UND LEHRERINNEN

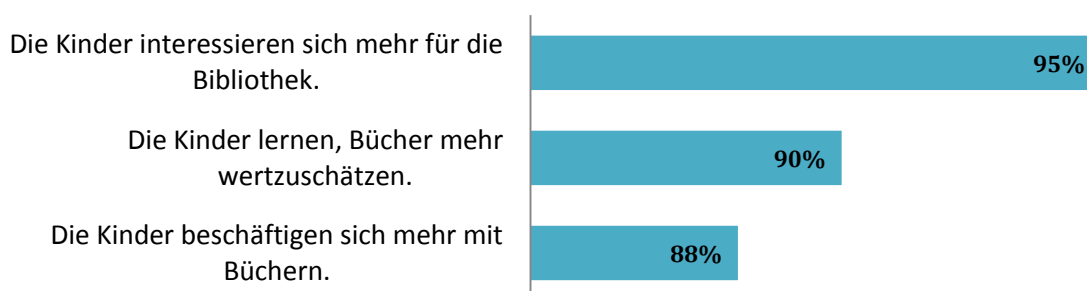
Insgesamt wurde der Fragebogen an 58 Personen verschickt. Bei den Erinnerungsanrufen stellte sich heraus, dass einige der Erzieherinnen und Lehrerinnen nicht mehr in der jeweiligen Institution arbeiteten. Daher reduzierte sich die Zahl derjenigen, die den Fragebogen hätten beantworten können, auf 54. Davon kamen 42 Fragebögen zurück; es ergibt sich also eine Rücklaufquote von 78 Prozent - ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis.

30 Antworten kamen aus Kitas, die restlichen 12 aus Schulen. Da in den fünf beteiligten Bibliotheken unterschiedlich viele Gruppen an den Veranstaltungen teilnahmen und -nehmen, waren auch die Rücklaufquoten recht verschieden und lagen zwischen 67 und 91 Prozent. Insgesamt wurden die Fragebögen sehr gewissenhaft ausgefüllt, doch vereinzelt haben natürlich einige Antworten gefehlt. Der höchste Wert waren 33 fehlende Antworten in einem Fragebogen (von 170).

3.1 BEOBACHTUNGEN BEI DEN KINDERN

Insgesamt werden die Beobachtungen, die bei den Kindern gemacht werden, sehr positiv bewertet. Beispielsweise stimmen 100 Prozent den Aussagen zu, dass die Kinder gern in der Bibliothek sind, gern zu „WortStark“ gehen und die Bibliothekarin mögen. Die Kinder haben also sehr viel Freude an dem Programm.

Abbildung 1: Interesse an Büchern



Ebenso sind sich die Erzieherinnen und Lehrerinnen einig, dass sich die Kinder durch die Teilnahme am Programm positiv entwickeln. So können 88 Prozent feststellen, dass die Kinder ihren Wortschatz erweitern, und 86 Prozent, dass die Kinder selbstbewusster werden. Wie in Abbildung 1 zu sehen, wird beobachtet, dass sich die Kinder auch mehr mit Büchern beschäftigen und sich mehr für die Bibliothek interessieren. Bringt man Kinder also spielerisch mit Büchern und Bibliotheken in

Berührung, kann ihr Interesse an dem Medium geweckt werden. Dass sie selbstbestimmt Bücher aussuchen dürfen, trägt vermutlich nicht unwesentlich dazu bei.

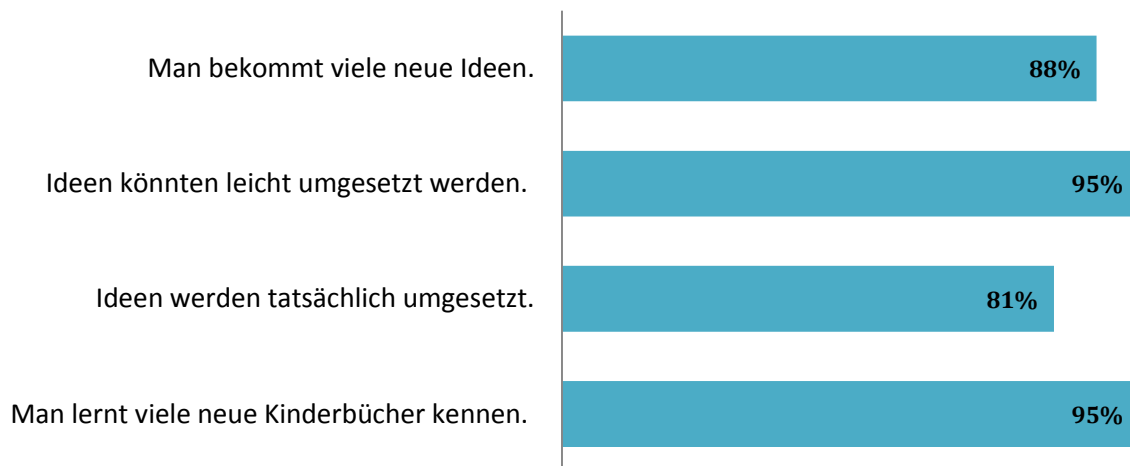
Interessant ist die Beobachtung, dass sich die meisten Erzieherinnen und Lehrerinnen sicher sind, dass *alle* Kinder gern unabhängig von "WortStark" mit der Kita in die Bibliothek gehen würden. Bei der Frage, wie viele der Kinder gern mit ihren Eltern in die Bibliothek gehen würden, geben die meisten nur noch *viele* an. Doch nur noch *manche* gehen dann tatsächlich mit ihren Eltern in die Bibliothek. Hier wird also deutlich, dass das Interesse der Kinder groß ist, die Eltern jedoch eher selten darauf eingehen. Als mögliche Gründe dafür nennen die Erzieherinnen und Lehrerinnen meist die fehlenden Erfahrungen der Eltern, bzw. die soziale Hemmschwelle, in eine Bibliothek zu gehen. Oftmals scheinen die Eltern aber auch schlicht keine Zeit oder keine Lust dazu zu haben. Die Eltern mit "ins Boot zu holen" birgt also ein noch zu wenig genutztes Potential.

3.2 EINBINDUNG IN DEN KITA- UND SCHULALLTAG

Die Kitas und Schulen gehen hingegen gern auf das Interesse der Kinder ein und besuchen auch unabhängig von „WortStark“ die Bibliothek - dies tun immerhin 32 der 42 Personen. Von diesen 32 Personen gehen 44 Prozent *einmal im Monat*, jedoch auch ganze 47 Prozent *weniger als einmal im Monat* in die Bibliothek. Sehr viele Befragte schrieben hier den Kommentar dazu, dass sie gern öfter gehen würden, wenn es denn mehr Termine von Seiten der Bibliotheken gäbe. Diese sind jedoch meist schon komplett ausgelastet. Von denjenigen, die gar nicht zusätzlich in die Bibliothek gehen, werden die beiden Gründe, dass wegen anderer Verpflichtungen zu wenig Zeit dafür bleibe und dass nicht genügend Personal zur Verfügung stehe, genannt. Keine der zehn Personen gab an, dass kein Interesse daran bestehe.

Fast alle Einrichtungen leihen Bücher bei den Veranstaltungen aus. Diese finden dann dort auch recht häufig Anwendung. Durchschnittlich 60 Prozent geben *mehrmals die Woche bis täglich* bei den Aussagen an, dass die Kinder sich die Bücher in der Kita anschauen bzw. die Erzieherinnen und Lehrerinnen sie mit den Kindern zusammen ansehen bzw. auch aus ihnen vorlesen. Sollte es einmal seltener vorkommen, dass die Befragten sich mit den Kindern zusammen mit den Büchern beschäftigen, liegt das meist an fehlender Zeit und Ruhe und fehlendem Personal.

Abbildung 2: Umsetzung der Ideen



In Abbildung 2 ist zu sehen, dass die Erzieherinnen und Lehrerinnen durch die Teilnahme an dem Programm viele neue Ideen für ihre eigene Arbeit bekommen und auch der Meinung sind, dass diese ganz leicht umzusetzen wären. Die Anzahl derer, die die Ideen tatsächlich umsetzen ist zwar sehr hoch, jedoch im Vergleich zu den vorigen Fragen relativ niedrig. Ganze 95 Prozent stimmen hingegen zu, dass man viele neue Kinderbücher kennenlernt. Es ist also nicht nur ein direkter positiver Effekt auf die Kinder festzustellen, auch der Alltag in den Einrichtungen wird beeinflusst - wovon wiederum die Kinder profitieren können. Schon dadurch kann dem Programm eine gewisse Nachhaltigkeit ausgewiesen werden.

3.3 UMSETZUNG

Bei der Umsetzung spielen natürlich die Persönlichkeiten der einzelnen Bibliothekarinnen eine zentrale Rolle. Daher widmet sich ein Abschnitt des Fragebogens ihren Fähigkeiten und ihrem Umgang mit den Kindern. Es wurde beispielsweise danach gefragt, ob die Bibliothekarinnen genügend pädagogische Fähigkeiten besitzen, ob sie sich in Bezug auf die Inhalte und das Niveau auf die Kinder einstellen können, ob sie ein gutes sprachliches Vorbild für die Kinder sind, ob sie darum bemüht sind, den Kindern für ihre Leistungen Anerkennung zu zeigen und ob sie liebevoll mit den Kindern umgehen. All diese Fragen wurden durchweg positiv beantwortet. 90 bis 100 Prozent gaben hier jeweils an, dass dies zuträfe. Es wird also kein Zweifel daran gelassen, dass diese Bibliothekarinnen und BibliothekarInnen allgemein für die Sprach- und Leseförderung von Kindern geeignet sind.

Ebenso sind die Bibliotheken die richtigen Orte für die Veranstaltungen. Schließlich wird dem durchgängig zugestimmt, dass eine umfangreiche Zahl an Büchern zum Ausleihen vorhanden ist, diese Auswahl gut ist und vor allem auch die Kinder interessiert.

Dem Programm liegt eine festgelegte Struktur zugrunde. Diese kann durch jede Bibliothekarin zwar individuell geprägt werden, jedoch müssen gewisse Qualitätsstandards eingehalten werden, beispielsweise, dass ...

- es in möglichst kleinen Gruppen stattfindet,
- es (wenn möglich) regelmäßig stattfindet,
- es einen relativ festen Ablauf hat,
- es immer am selben Ort stattfindet (mit Ausnahmen),
- es in der Nähe der Einrichtungen stattfindet,
- es über längeren Zeitraum stattfindet,
- die Kinder dazu angeregt werden, auch selbst etwas zu tun (statt nur zuzuhören),
- die Kinder mit möglichst allen Sinnen angesprochen werden und
- immer eine inhaltliche Verbindung zu einem oder mehreren Büchern hergestellt wird.

Durchschnittlich 92 Prozent stimmten bei den einzelnen Punkten zu, dass diese zuträfen. Die tatsächliche Durchführung der festgelegten Strukturen scheint also zu funktionieren.

Etwas freier sollte dann in Erfahrung gebracht werden, wie die Umsetzung insgesamt gesehen wird. Laut der Erzieherinnen und Lehrerinnen ist „WortStark“ demnach: spaßorientiert (im Gegensatz zu leistungsorientiert), spielerisch, kreativ, interessant, intensiv, abwechslungsreich, innovativ, locker, strukturiert, nachhaltig, offen, ruhig und freundlich. Hier gab es auch viele interessante Kommentare. So wurde „WortStark“ beispielsweise folgendermaßen beschrieben:

- „Bereichernd, pädagogisches Vorbild, anregend, ein Termin, dem wir stets gerne beiwohnen“
- „Redezeit, Nachdenkzeit, gemeinsame Erfahrungen machen und austauschen, gemeinsame Gespräche über bzw. mit Büchern, lachen, staunen, entdecken, wiederkommen wollen“
- „Eine Supersache für Kinder, die keine bildungsorientierten Eltern haben.“
- „Für die Kinder eine Gelegenheit, andere Personen als die Erzieherinnen zu erleben.“
- „Anregend, macht Inhalte begreifbar, verbindet Bildungsarbeit von Kita und Bibliothek, also: verbindend.“

3.4 ORGANISATION UND KOOPERATION

Um herauszufinden, ob die Erzieherinnen und Lehrerinnen mit der organisatorischen Umsetzung von "WortStark" zufrieden sind, wurde detailliert abgefragt, welche Wunschvorstellungen bezüglich der Dauer eines einzelnen Termins, den Abständen zwischen den Terminen, der gesamten Dauer des Programms mit einer Gruppe, der Größe der Gruppen und der Anzahl der Gruppen, mit denen eine Person in die Bibliothek geht, bestehen. Dazu sollte ebenfalls angegeben werden, wie die Termine mit der Bibliothek abgemacht wurden und wie diese dann tatsächlich durchgeführt werden.

In Tabelle 1 sind die Medianwerte der jeweiligen Angaben im Vergleich aufgelistet. Scheinbar wird das Programm tatsächlich so durchgeführt, wie es die Erzieherinnen und Lehrerinnen gern hätten. Immerhin 15 Personen wünschen sich jedoch kleinere bzw. größere Abstände zwischen den Terminen und ganze 16 Personen würden gern mit kleineren Gruppen an "WortStark" teilnehmen. Insgesamt weichen die Vorstellungen allerdings nicht extrem von der Durchführung ab. Folglich ist grundlegende Organisationsstruktur schon sehr gut an die Ansprüche angepasst. Die Grenzen liegen hier ganz offensichtlich bei den personellen Möglichkeiten der Bibliotheken und Einrichtungen.

Tabelle 1: Organisation der Termine / Erzieherinnen u. Lehrerinnen

	Ideal	Abgemacht	Tatsächlich
Termindauer	60 Minuten	60 Minuten	60 Minuten
Terminabstand	3 Wochen	3,25 Wochen	3 Wochen
Programmdauer	10 Monate	10 Monate	9,5 Monate
Gruppengröße	10 Kinder	10,5 Kinder	10,5 Kinder
Gruppen	1,5 Gruppen		1 Gruppe

Dass die Organisation der Termine so gut an die Bedürfnisse der Kitas und Schulen angepasst ist, liegt sicherlich auch am Austausch zwischen den Kitas/Schulen und den Bibliotheken. Durchschnittlich 92 Prozent bewerten die Erreichbarkeit (telefonisch / per Mail) der Bibliotheken positiv, sind mit der Kommunikation zufrieden und finden, dass die Termine eingehalten werden. Außerdem können sie sich gut inhaltlich mit der Bibliothek abstimmen und finden die Bibliothekarinnen hilfsbereit.

Einig sind sich die Befragten ebenfalls darüber, wie "WortStark" stattfinden soll: für alle Kinder, in anderen Bibliotheken, in Räumen von Bibliotheken, regelmäßig, über längeren Zeitraum und in

möglichst kleinen Gruppen. Wichtig ist hier der Aspekt, dass 98 Prozent finden, dass das Programm weiterhin kostenlos durchgeführt werden sollte. Einzig Uneinigkeit besteht bei der Frage, ob „WortStark“ auch in anderen Einrichtungen stattfinden sollte. Der Raum der Bibliothek scheint also tendenziell als ein wichtiger Aspekt der Veranstaltungen angesehen zu werden.

3.5 SCHLUSS

Die letzten Fragen des Fragebogens fassen noch einmal das Gesamtbild des Programms zusammen. Hier geben nochmals 15 Personen an, dass sie gern etwas an der Terminhäufigkeit ändern würden. 29 Befragte würden keine weiteren Wege auf sich nehmen, um an „WortStark“ teilzunehmen und ebenfalls 29 Befragte würden nicht mehr an „WortStark“ teilnehmen, wenn es etwas kosten würde. Hier wird also nochmals deutlich, dass das kostenlose Anbieten ein klarer Erfolgsfaktor für das Programm ist. Viele Einrichtungen könnten es sich schlicht nicht leisten, an einem kostenpflichtigen Angebot teilzunehmen. Außerdem ist es schwierig, mit den Kindern weitere Wege auf sich zu nehmen. Die Nähe zu den Einrichtungen ist also ebenfalls ein entscheidender Faktor.

Zuletzt gab es noch einige sehr interessante Kommentare zu der Frage, was den Befragten an „WortStark“ besonders gut gefällt. Diese fassen noch einmal gut das Gesamtkonzept zusammen:

- „Dass ein vertrauter Umgang mit Büchern unterstützt und gefördert wird und auch Kinder an Bücher herangeführt, deren Eltern dies nicht für wichtig erachten.“
- „Die entspannte Ruhe, Buchanregungen, mal raus kommen, die Kinder in anderem Rahmen zu erleben.“
- „Dass eine gewisse Offenheit und Entwicklungsmöglichkeit drinsteckt, sodass alle zusammen weiterdenken und -planen können, um noch optimalere Ergebnisse zu erzielen.“
- „Dass viele Dinge aus den vorgestellten Büchern vorher noch spielerisch behandelt werden und so den Kindern begreifbar gemacht werden. Dass die Kinder aktiv mitwirken, bzw. dazu aufgefordert werden.“
- „Die Möglichkeit, dass die Kinder eine Bibliothek mit ihren Facetten kennenlernen, ebenso Bibliothekarinnen zu erleben, die ein offenes Ohr für ihre Fragen haben.“
- „Sprachlernen verknüpft mit dem Kennenlernen der Bibliothek und dem lustvollen Umgang mit Büchern. Ohne Angst oder Scheu die Bibliothek als Ort des Lernens und der Kommunikation kennenzulernen. Positive Erlebnisse zu haben. Die Kinder zu stärken und zu fördern.“

4. ERGEBNISSE DER BIBLIOTHEKARINNEN

Der Fragebogen für die Bibliothekarinnen ging an 14 Personen und kam auch von allen ausgefüllt wieder zurück - ein Rücklauf von 100 Prozent! Auch hier sind die Ergebnisse insgesamt sehr positiv und unterscheiden sich kaum von denen der Erzieherinnen und Lehrerinnen. Dadurch, dass die Fragebögen sehr ähnlich formuliert waren, ist ebenfalls die Struktur der Antworten sehr ähnlich. Daher soll im Folgenden nicht auf alle Fragen im Einzelnen eingegangen werden, sondern lediglich diejenigen Punkte analysiert werden, die sich von den Ergebnissen der Erzieherinnen und Lehrerinnen unterscheiden.

4.1 UMSETZUNG

Eine Besonderheit bei der Befragung der Bibliothekarinnen bestand beispielsweise darin, festzustellen, ob dieselben Ziele mit dem Programm von allen Mitarbeiterinnen verfolgt werden. Alle 14 Befragte gaben an, dass die Förderung von Sprachfähigkeiten, die Förderung des Interesses am (Vor-)Lesen und an Bibliotheken Ziele von „WortStark“ seien. 86 Prozent stimmten zu, dass es ebenfalls ein Ziel sei, den Erzieherinnen und Lehrerinnen Methoden zur Literaturvermittlung näherzubringen. Bei dem Ziel „Förderung von Lesefähigkeiten“ stimmten hingegen nur sieben Personen zu. Die restlichen enthielten sich einer Antwort oder gaben an, dass sie dem nicht zustimmten. Diese Negativ-Antworten bezogen sich vermutlich auf die Vorschulgruppen, bei denen noch keine Lesefähigkeiten vorhanden sind. Doch wird hier wohl außer Acht gelassen, dass der sehr frühe Umgang mit dem Buch die späteren Lesefähigkeiten erheblich beeinflusst.

Einig sind sich die Bibliothekarinnen auch darüber, welche Wirkungen durch „WortStark“ erzielt werden können. Durchschnittlich 96 Prozent Zustimmung gab es u.a. bei den Fragen, ob es dazu beitragen kann, die Sprach- und Lesefähigkeiten der Kinder zu verbessern, das Interesse an Bibliotheken zu fördern, den Erfahrungshorizont der Kinder zu erweitern, die Fantasie der Kinder anzuregen und die Kinder auf die Schulsituation vorzubereiten (z.B. dass nur eine Person redet). Insgesamt stehen die Bibliothekarinnen also hinter ihrer Arbeit und sehen auch einen Sinn darin. So lässt sich auch ein guter interner fachlicher Austausch vermuten.

Interessante Kommentare gab es auch wieder bei der Frage, was „WortStark“ noch sein kann:

- „Eine wunderbare Möglichkeit für Bibliothekarinnen, ein neues Aufgabengebiet kennenzulernen und den eigenen Arbeitshorizont zu erweitern. Eine Möglichkeit, die eigene Rolle neu zu definieren und in eine 'lehrende' zu schlüpfen. Teaching Library, 1. Stufe.“
- „Sinne schulend, Wahrnehmung fördernd. Für die Erzieherinnen eine neue Gruppenwahrnehmung.“
- „WortStark macht Spaß, auch den Bibliothekarinnen, große Freude, neue Bücher zu finden, mit denen man arbeiten kann. Es ist eine Herausforderung gerade auch mit ‚schwierigen‘ Kindern zu arbeiten; meistens gibt es am Ende eines Durchgangs Erfolgserlebnisse bei den Kindern. Es ist befriedigend, eine längere Beziehung zu den Kindern und auch zu den Erzieherinnen aufzubauen. Bibliotheksveranstaltungen für Kinder außerhalb von ‚Kinder werden WortStark‘ sind oft frustrierend, weil man das Gefühl hat, dass nicht viel bei den Kindern ankommt und hängen bleibt.“
- „Zur Abstufung spaßorientiert - leistungsorientiert: Die Kinder werden bei ‚WortStark‘ auch gefordert, z.B. sollen sie etwas auswählen, benennen oder ein Erlebnis berichten. Dies ist durchaus eine Leistung und ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt. Kurz gesagt: Leistung = Spaß.“

4.2 ORGANISATION UND KOOPERATION

Wie an den Durchschnittswerten in Tabelle 2 (s.u.) zu sehen, weichen bei den Bibliothekarinnen die Idealvorstellungen der Organisation der Termine leicht von der tatsächlichen Durchführung ab. So wünschen sie sich tendenziell geringere Terminabstände, eine längere Programmdauer, kleinere Gruppen und mehr Gruppen pro Woche, mit denen sie „WortStark“ durchführen.

Die Gründe, warum „WortStark“ nicht mit noch mehr Gruppen durchgeführt wird, sind ganz offensichtlich: neun, bzw. zehn Befragte gaben an, dass das Personal dafür fehle, nicht genügend Zeit dafür bleibe und die Zeit durch die täglichen Öffnungszeiten der Bibliotheksstandorte für die allgemeine Öffentlichkeit begrenzt sei. Um alle Anfragen von Kitas und Schulen annehmen zu können, müsste zunächst mehr Platz, wie beispielsweise mehr Veranstaltungsräume, bereitstehen. Außerdem würde mehr Personal benötigt, das dann auch genügend Zeit zum Durchführen und Vorbereiten auf die Termine bräuchte. Für die Zukunft wird das Schulen von Erzieherinnen und Lehrerinnen als Perspektive gesehen, da so auch außerhalb der Bibliotheken die Kinder gefördert werden könnten.

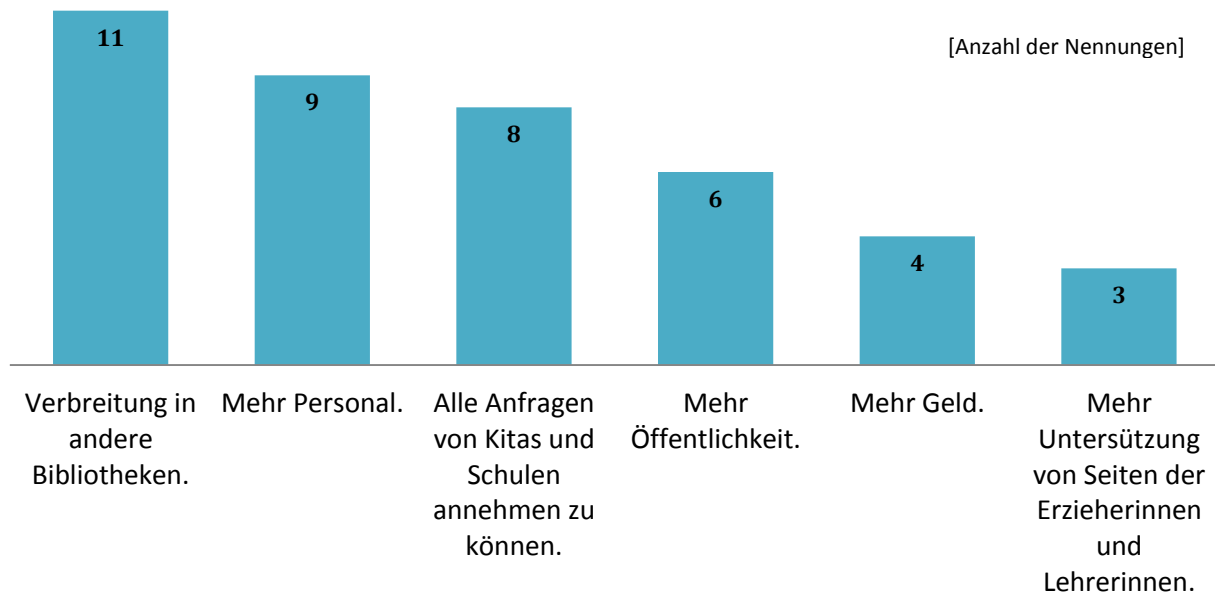
Tabelle 2: Organisation der Termine / Bibliothekarinnen

	Ideal	Tatsächlich
Termindauer	61 Minuten	85 Minuten
Terminabstand	2,6 Wochen	3,3 Wochen
Programmdauer	10 Monate	7 Monate
Gruppengröße	11 Kinder	13 Kinder
Gruppen pro Woche	3 Gruppen	2 Gruppen

Dass alle Anfragen angenommen werden können, wünschen sich acht der 14 Personen (siehe Abbildung 3 auf der nächsten Seite). Damit einhergehend wünschen sich neun Personen mehr Personal. Am wichtigsten ist es den Bibliothekarinnen allerdings, dass sich das Programm weiter verbreitet und auch in anderen Bibliotheken angeboten wird. Sechs Personen wünschen sich ebenfalls, dass „WortStark“ an mehr Öffentlichkeit gewinnt. Interessant ist, dass nur wenige den Wunsch hegen, dass mehr Geld zur Verfügung stünde. Scheinbar kommt man ganz gut mit dem zurecht, was vorhanden ist. Man sehnt sich lediglich nach mehr Unterstützung und dass möglichst viele Kinder die Möglichkeit bekommen, gefördert zu werden. Dass „WortStark“ weiterhin in Bibliotheken stattfinden soll, darüber sind sich alle einig. Ob das Programm auch in anderen Einrichtungen – außerhalb der Bibliotheken - angeboten werden soll, findet – wie bei den Erzieherinnen und Lehrerinnen – keine ganz eindeutige Zustimmung mehr. Fünf Personen enthalten sich einer Antwort oder geben an, dass sie bei den anderen Einrichtungen nicht zustimmen. Der Ort der Bibliothek wird also als fester Bestandteil des „WortStark“-Konzepts angesehen.

Insgesamt wird das Wirken der Erzieherinnen und Lehrerinnen bei dem Programm sehr positiv gesehen. Nur drei Personen wünschen sich mehr Unterstützung von ihnen. Gleichzeitig fühlen sich alle 14 Befragten bei ihrer Arbeit ernstgenommen und sind der Ansicht, die Erzieherinnen und Lehrerinnen glaubten daran, dass „WortStark“ etwas nützt. 93 bzw. 79 Prozent sind nicht der Meinung, dass die Pädagoginnen sich während der Sitzungen zu viel oder zu wenig einmischen. Offenbar ist ein gesundes Maß an Unterstützung bei der Arbeit gefunden worden. Wie sich später beim Vergleich der Ergebnisse zwischen den Erzieherinnen und Lehrerinnen und den Bibliothekarinnen noch zeigen wird, gibt es trotzdem noch einige Punkte bei der Kooperation und Kommunikation, die nicht ganz so positiv bewertet werden.

Abbildung 3: Wünsche für "WortStark"

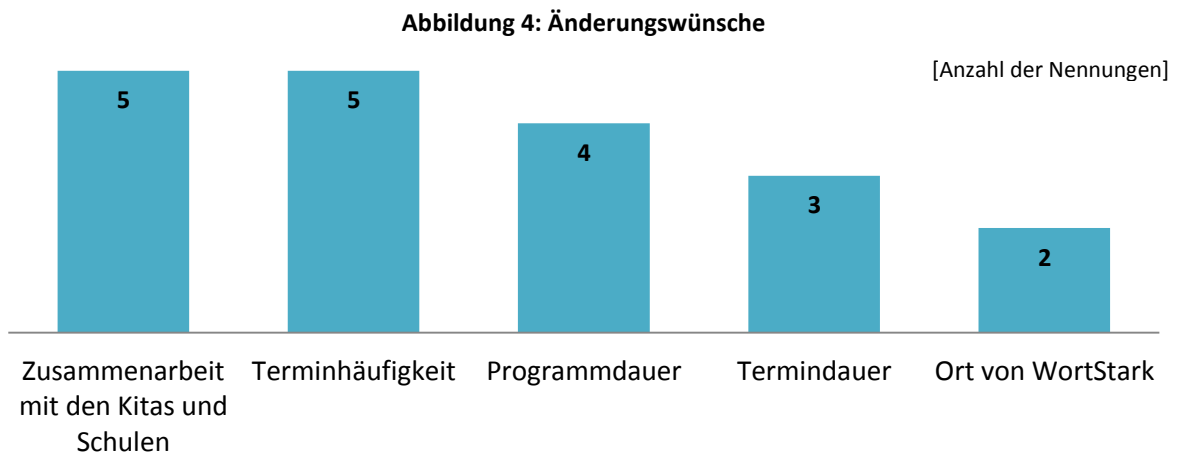


Unter den Kolleginnen ist eine rege Kommunikation über das Programm festzustellen. 100 Prozent geben an, dass sie sich mit ihren Kolleginnen über ihre Erfahrungen austauschen. Viele tauschen sich auch über die pädagogischen Möglichkeiten und die Umsetzung von „WortStark“ aus. Außerdem fühlen sie sich gleichberechtigt bei Entscheidungen eingebunden und von den anderen Kolleginnen ernstgenommen. Zuvor wurde bereits festgestellt, dass die Bibliothekarinnen allesamt dieselben Ziele mit ihrer Arbeit verfolgen. Das bestätigt auch die Selbstwahrnehmung des Kollegiums: 100 Prozent geben hier an, dass dies zutrifft. 13 Personen geben ebenfalls an, dass ihre Arbeit etwas nützt - eine Person enthielt sich einer Antwort.

Doch wie groß ist das Interesse der Bibliothekarinnen daran, pädagogisch gewappnet und auf dem neuesten Stand zu sein? Zehn Personen nehmen an Weiterbildungen teil, elf Personen bilden sich selbst durch Literatur weiter. Insgesamt sind die Bemühungen also vorhanden; bei den Weiterbildungen hängt es natürlich auch immer vom jeweiligen (erreichbaren und finanzierbaren) Angebot ab. Das Interesse an Lektüre könnte natürlich noch größer sein, doch wurde bereits der wichtige Faktor der fehlenden Zeit mehrmals angesprochen. Neben der Durchführung von „WortStark“-Veranstaltungen und ähnlichen Angeboten muss noch die alltägliche Bibliotheksarbeit geschafft werden. Diese Zahlen zeigen schon ganz positive Ambitionen, die eigene Arbeit auf einem gewissen Niveau zu halten.

Entsprechend den bereits vorgestellten Ergebnissen geben jeweils fünf Personen an, dass sie, wenn sie könnten, sowohl etwas an der Zusammenarbeit mit den Kitas und Schulen, als auch an der Termnhäufigkeit ändern würden (siehe Abbildung 4). Zusätzlich genannt wurden die

Programmdauer und die Termindauer. Außerdem würden zwei Personen auch den Ort, an dem „WortStark“ stattfindet, ändern.



Einige Kommentare geben weiter Aufschluss:

- „Ich glaube, man könnte ‚WortStark‘ effektiver gestalten, wenn es noch stärker in den Schulalltag eingebunden wäre. Das habe ich an einigen positiven Beispielen erfahren.“
- „Ich hätte gern mehr Zeit, die Kitas zu besuchen, dann bekommt man ein besseres Verständnis für die jeweilige Kindergruppe, auch Elternabende und andere Veranstaltungen der Kita würde ich gerne gelegentlich besuchen um die Zusammenarbeit zu verbessern.“
- „Gut wären möglichst regelmäßige Termine alle 14 Tage, doch manchmal gibt es Verschiebungen aus innerbetrieblichen/inerschulischen Gründen; dann ist der Abstand von Termin zu Termin bei vier Wochen, das ist zu lange.“

4.3 SCHLUSS

Abschließend sollen noch einige Kommentare vorgestellt werden, die am Ende des Fragebogens ihren Platz fanden. Hier wurde beispielsweise erfragt, was den Bibliothekarinnen an „WortStark“ besonders gefällt und was sie sonst noch gern zum Thema mitteilen würden.

- „Es profitieren alle Kinder von WortStark bzw. Bilderbuchzeit. Sehr gut geeignet zur Vorbereitung des Übergangs Kita zur Schule. (Konzentration, Literacy, Interessenentwicklung, Selbstbewusstsein, ...). Ist geeignet, Defizite auszugleichen bei Kindern, deren Eltern nur in geringem Maße oder gar nicht ihre Kinder auf den Eintritt in die Schule vorbereiten (Stichwort: nur Glotze, keine Bücher zu Hause).“

- „Nachhaltigkeit! Man hat das Gefühl, etwas zu bewirken. Auch die Erzieher entdecken neue Kinderbücher und können sich dafür begeistern und werden im Idealfall zu Multiplikatoren.“
- „Bei allen Fragen, die sich auf uns Bibliothekarinnen und die ErzieherInnen beziehen, darf nicht vergessen werden, was für einen großen Einfluss das Elternhaus hat. Es wird immer wieder eine Herausforderung sein, auch die Eltern 'ins Boot zu holen', was Sprach- und Leseförderung betrifft.“
- „Was mir immer wieder auffällt ist, dass Kinder, die auch nach einem WS-Programm (relativ) regelmäßig in die Bibliothek kommen, womöglich später dann auch noch an ‚LeseZeit‘ teilnehmen, das Haus und die Regeln wirklich viel selbstverständlicher annehmen (eigentlich eine Binsenweisheit). Deshalb wird auch deutlich: Nachhaltigkeit kann nur durch Kontinuität erreicht werden - und das hängt doch auch sehr viel von den Lehrern ab.“

5. VERGLEICH DER ERGEBNISSE

Die Ergebnisse sowohl der Erzieherinnen und Lehrerinnen als auch der Bibliothekarinnen sind durchweg positiv ausgefallen. Insgesamt waren die Antworten recht gleichförmig, es gab also keine großen Ausreißer. Daher gibt es auch im Vergleich zwischen den einzelnen Bibliotheken und zwischen den Antworten der Erzieherinnen/Lehrerinnen und der Bibliothekarinnen kaum Auffälligkeiten.

Um herauszufinden, ob es zwischen den Bibliotheken prägnante Unterschiede gibt, half die Einstiegsfrage im Fragebogen „In welcher Bibliothek waren Sie bisher immer für ‚WortStark‘?“ So mussten die restlichen Antworten nur noch den fünf möglichen Antworten (da fünf Standorte) zugeordnet werden. Eine Bibliothek musste leider herausgenommen werden, da hier nur zwei Personen geantwortet haben. Die Gegenüberstellung erfolgte also mit den restlichen vier Bibliotheken.

Diejenigen Unterschiede, die dann letztendlich festzustellen sind, lassen nicht darauf schließen, dass das Programm nach eigenem Gutdünken durchgeführt wird. Die erwünschte grundlegende Struktur lässt sich durchweg nachweisen. Auch die Zusammenarbeit mit den Bibliotheken wird gleich gut bewertet und überall haben die Kinder sehr viel Freude an den Veranstaltungen. Daher sind auch in allen teilnehmenden Kitas und Schulen positive Wirkungen bei den Kindern festzustellen.

Die wenigen Unähnlichkeiten sind meist eher auf die Besonderheiten der einzelnen personellen Strukturen in den Bibliotheken und der sozialen Gegebenheiten der Kieze, in denen sich die Standorte befinden, zurückzuführen. In den sozial schwächeren Gebieten im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg wird beispielsweise etwas seltener festgestellt, dass sich Verbesserungen bei der Sprache und dem Wortschatz der Kinder verzeichnen lassen. Hier scheint auch die soziale Hemmschwelle der Eltern größer zu sein, mit ihren Kindern eine Bibliothek zu besuchen. Es ist offensichtlich, dass es bei Kindern mit Migrationshintergrund und bildungsfernen Eltern etwas schwieriger ist, die Sprachentwicklung voranzutreiben, wobei es gerade hier besonders wichtig wäre.

Abgesehen davon ist auffällig, dass in einer der Bibliotheken ganze 70 Prozent der Erzieherinnen und Lehrerinnen angeben, dass sie unabhängig von „WortStark“ nicht nochmal in die Bibliothek gehen. In dieser Bibliothek ist die Auslastung mit verschiedenen Veranstaltungen offenbar besonders hoch. Die Terminvergabe für „WortStark“ verläuft in allen Bibliotheken allerdings ähnlich. Teilweise gibt es Ausreißer bei den Angaben zum Abstand zwischen den Terminen und zur Größe der Kita- und Schulgruppen. Dies ist allerdings auch auf die besonderen Strukturen der einzelnen Module

zurückzuführen. Das Modul „Bilderbuchzeit“ ist etwas offener gestaltet und lässt größere Gruppen und Terminabstände zu, wird allerdings momentan noch nicht in allen Standorten angeboten.

Die Bibliothekarinnen und die Erzieherinnen bzw. Lehrerinnen sind sich insgesamt sehr einig, was die Umsetzung und die positiven Wirkungen des Programms angeht. Die Einschätzungen der Bibliothekarinnen bezüglich ihrer eigenen Arbeit sind also nicht aus der Luft gegriffen. Dass sich bisher keine ‚Betriebsblindheit‘ eingestellt hat, ist vermutlich dem Umstand zu verdanken, dass ein reger Austausch mit den Kitas und Schulen gepflegt wird. Einige Augenfälligkeiten gibt es trotzdem:

Tabelle 3: Zusammenarbeit der Bibliotheken mit den Kitas und Schulen

	Bibliotheken	Kitas / Schulen
Bibliothek hält häufig Termine nicht ein:	0 %	12 %
E/L halten häufig Termine nicht ein:	43 %	19 %
Arbeit ergänzt sich gut:	57 %	90 %
Inhalte sind gut abgestimmt:	64 %	90 %
Guter Kontakt außerhalb von WortStark:	79 %	83 %

So sieht man auf einen Blick, dass die Bibliothekarinnen die Zusammenarbeit doch etwas kritischer betrachten, als die Erzieherinnen und Lehrerinnen. Sie sind eher der Meinung, dass sie selbst nie, die Kitas und Schulen hingegen häufig Termine von „WortStark“ nicht einhalten. Die Pädagoginnen hingegen räumen selbst teilweise ein, häufig Termine nicht einzuhalten - offenbar gibt es auch einige Bibliothekarinnen, denen dies passiert. Dass sich die Arbeit gut ergänzt und die Inhalte gut abgestimmt sind, wird von Seiten der Bibliotheken nicht ganz so eindeutig zugestimmt. Von Seiten der Kitas und Schulen ist man sich darüber hingegen ziemlich einig. Allein die Frage, ob auch außerhalb von „WortStark“ ein guter Kontakt besteht, wird von beiden Parteien ähnlich beantwortet.

Im Großen und Ganzen werden die Kooperationen grundsätzlich positiv bewertet, nur scheinen einige Bibliothekarinnen hier noch Verbesserungspotential zu sehen. Zuvor wurde schon festgestellt, dass immerhin fünf von 14 Personen gern etwas an der Zusammenarbeit mit den Kitas und Schulen ändern würden. Ein Grund könnte darin liegen, dass zu wenig Zeit im Alltag beider Seiten bleibt, sich regelmäßig über Inhalte und Erfolge auszutauschen.

6. ZUSAMMENFASSUNG

Insgesamt hat die Befragung sehr positive Ergebnisse erzielt. Aus Sicht der Erzieherinnen und Lehrerinnen, die ihre Kinder zu „Kinder werden WortStark“ bringen, sind sehr zufrieden mit der Umsetzung des Programms und können viele positive Wirkungen bei den Kindern beobachten. Die Ziele des Programms scheinen tatsächlich bei allen Gruppen erreicht zu werden. Demnach werden die Sprach- und Lesefähigkeiten und das Interesse am Medium Buch gefördert. Auch die Pädagoginnen können davon profitieren, da sie neue Ideen und Kinderliteratur für die Förderung kennenlernen und diese selbst im Alltag umsetzen können.

Die Nachhaltigkeit ist ein zentrales Anliegen der Initiatorinnen des Programms. „Kinder werden WortStark“ gibt es nun schon seit zehn Jahren, mit steigender Nachfrage, und wird es auch in den nächsten Jahren noch geben. Es ist unabhängig von Fördergeldern, wie andere Sprach- und Leseprogramme für Kinder, die nur sehr kurzfristig überleben können. Außerdem bietet es die Veranstaltungen für jede Gruppe über mehrere Monate an, sodass durchaus viel bei den Kindern bewirkt werden kann. Die Erzieherinnen und Lehrerinnen können auch nach Ablauf eines Durchgangs mit ihren Kindern ähnliche Methoden anwenden und weiter fördern.

Hilfreich ist außerdem, dass es ein festgelegtes Konzept für das Programm und somit Verbindlichkeiten für alle durchführenden Bibliothekarinnen gibt. So kann für jede teilnehmende Gruppe dieselbe Qualität gewährleistet werden. Es zieht sich ein roter Faden durch das Programm - immer wiederkehrende Rituale helfen den Kindern, sich zu orientieren und zu erinnern. Jeder Schritt wird individuell auf den Bedarf der Gruppen zugeschnitten und mit viel Kreativität umgesetzt. Die Kinder sind immer von Büchern umgeben und lernen spielerisch den Umgang mit ihnen kennen. Die Bibliothekarinnen sind qualifiziert, die Kinder mit all ihren Sinnen anzusprechen und so ganzheitlich zu fördern.

Zu den Erfolgsfaktoren von „Kinder werden WortStark“ gehört ebenfalls die Nähe zu den Kitas und Schulen - geografisch und kommunikativ. So stellen die Entfernungen zwischen den Einrichtungen keine Hürde dar und für Absprachen sind beide Seiten jederzeit erreichbar. Doch mit am wichtigsten von alledem scheint, dass Kitas und Schulen für diese Sprachförderung nichts zahlen müssen! Jede interessierte Kita und Schule kann an dem Programm teilnehmen, ohne sich Sorgen über notwendige Mittel machen zu müssen.

Das Fazit: Für eine qualitativ gute Sprach- und Leseförderungsangebote kann die Kommune auf ihre Stadtbibliothek und damit auf eine vorhandene Bildungsinfrastruktur zugreifen. Ein gutes Konzept und fachgerecht ausgebildete und ambitionierte Bibliothekarinnen können viel bei förderungsbedürftigen Kindern bewirken.

6.1 EMPFEHLUNGEN

Bei einem so guten Ergebnis können gar nicht mehr viele Empfehlungen formuliert werden. Wichtig ist, zu bewahren, was schon gut ist. Für die beteiligten Bibliothekarinnen ist von höchster Priorität, sich der Erfolgsfaktoren von „Kinder werden WortStark“ bewusst zu werden und zu überlegen, wie diese auf lange Sicht und in allen Standorten erhalten werden können. Da das Programm auch in anderen Bibliotheken und Einrichtungen auf Interesse stößt und eingeführt werden soll, gewinnt zunehmend die Frage an Bedeutung, wie gewährleistet werden kann, dass auch wirklich „Kinder werden WortStark“ drin steckt, wo „Kinder werden WortStark“ draufsteht.

Die Initiatorinnen wollen den Kitas und Schulen auch in Zukunft ein kostenloses Angebot garantieren. Doch immer wieder wurde bei der Befragung auf den Personal- und Zeitfaktor aufmerksam gemacht. Wünschenswert wäre es daher, den Bibliothekarinnen Unterstützung durch eine bessere Personalausstattung zu gewähren. Doch bei der momentanen finanziellen Situation im Bezirk und in Berlin scheint dies keine reale Option.

Eine bessere Aussicht bietet hingegen das Konzept „Train the Trainer“. Erzieherinnen und Lehrerinnen sollen von den Bibliothekarinnen geschult werden, um selbst Veranstaltungen wie „Kinder werden WortStark“ durchführen zu können. Sie lernen, die Sprach- und Lesefähigkeiten der Kinder zu fördern und ihnen das Medium Buch näherzubringen. Verbreitet sich das Programm zudem noch in anderen Bibliotheken, können immer mehr Kinder diese spezielle Förderung erhalten.

Weiteres Potenzial kann bei den Eltern geschöpft werden. Sie könnten noch mehr in das Programm involviert werden, um ihnen einerseits den Ort Bibliothek näher zu bringen und ihnen andererseits zu zeigen, welche Freude und Erfolge die eigenen Kinder bei „Kinder werden WortStark“ erleben. Den Kindern würde es helfen, von ihren Eltern Unterstützung und Zuspruch zu erhalten. Vielleicht würden dann viele Eltern auch selbst den Besuch einer Bibliothek mit ihren Kindern zusammen wagen.

6.2 AUSBLICK

Der Prozess der Evaluation selbst konnte schon sehr viel bei den involvierten Bibliothekarinnen bewirken, da die Entwicklung der Evaluationsfragen eine neue interne Kommunikation und Reflexion in Gang setzte. Der Blick von außen (in diesem Fall von der Evaluatorin) hilft oft, die eigene Arbeit auf andere Art und Weise als bisher zu betrachten. Es können einerseits Schwachstellen entdeckt und andererseits ein neues Selbstvertrauen entwickelt werden.

In der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg war man sehr erstaunt über dieses positive Evaluationsergebnis. Man will nun neue Kraft daraus schöpfen und den internen Zusammenhalt noch mehr stärken. Helfen soll dabei unter anderem ein Workshop mit den beteiligten Kolleginnen und einem externen Moderator. Dabei soll beispielsweise geklärt werden, wie die Qualitätsfaktoren des Programms erhalten werden können und wie in Zukunft mit den Wünschen nach häufigeren Terminen umgegangen werden soll.

6.2 FAZIT

Die Situation in Friedrichshain-Kreuzberg - wie natürlich auch in vielen anderen Berliner Bezirken und Städten - ist in Bezug auf die Bildungssituation der Kinder sehr schwierig. Sehr viele Kinder haben einen Migrationshintergrund und sehr schlechte Deutschkenntnisse. Kitas und Schulen sind inzwischen entsprechend geschult und darauf eingestellt. Doch man kommt hier eben nur langsam voran, da es sehr mühsam ist, in solchen sozialen Strukturen etwas zu bewirken.

Und genau deswegen ist es wichtig, dass es vielerlei Angebote gibt, die die Sprach- und Lesefähigkeiten schon in frühem Kindesalter fördern. Die Nachhaltigkeit ist dabei der bedeutendste Aspekt. Daher ist das Programm „Kinder werden WortStark“ ein kleiner Lichtblick. Es wurde erkannt, was getan werden muss, um Bibliotheken tatsächlich zu Bildungseinrichtungen zu machen.

IMPRESSUM

Herausgegeben vom

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Amt für Weiterbildung und Kultur

Fachbereich Bibliotheken

Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg

Frankfurter Allee 14 A

10247 Berlin

Autorin:

Janine Hintze

Durchführung der Evaluation:

Janine Hintze

Janine.Hintze@googlemail.com

Betreuung:

Susanne Metz, Manuela Werner, Katrin Seewald, Christiane Bornett

Susanne.Metz@ba-fk.verwalt-berlin.de

Berlin, Mai 2012

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers.

ANHANG

FRAGEBOGEN FÜR DIE ERZIEHERINNEN UND LEHRERINNEN



© dbv, Fotograf: Leo Pompinon



„Kinder werden **WortStark**“

Ihre Meinung ist gefragt!

Eine Umfrage der Stadtbibliothek Friedrichshain - Kreuzberg

BilderbuchZeit | WortStark | WortStark Schule

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Bitte lesen Sie sich zunächst diese Hinweise durch, um den Fragebogen möglichst korrekt auszufüllen.

Inhalt der Umfrage

Wie Sie dem Anschreiben schon entnommen haben, geht es in dieser Umfrage um das Programm ‚Kinder werden WortStark‘ der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg, genauer um die Module ‚BilderbuchZeit‘, ‚WortStark‘ und ‚WortStark Schule‘.

Warum Sie?

Für die Umfrage haben wir Sie ausgewählt, weil Sie innerhalb der letzten fünf Jahre an einem der drei Module teilgenommen haben:

- **Bilderbuchzeit**
Vorlesen mit kreativen Spielideen für Kindergartengruppen
- **WortStark**
Sprachförderung für Vorschulkinder
- **WortStark Schule**
Sprach- und Leseförderung für Schulkinder der ersten und zweiten Klasse

Weitere Informationen zu ‚Kinder werden WortStark‘ erhalten Sie unter:

<http://www.berlin.de/citybibliothek/sprachfoerderung/wortstark/>

Wichtig!

Im Folgenden wird der Einfachheit halber ‚WortStark‘ als Synonym für das Gesamtprogramm ‚Kinder werden WortStark‘ genutzt.

Die Fragen beziehen sich dabei auf das jeweils von Ihnen besuchte Modul, es sind also nur Ihre Erfahrungen mit diesem Modul gefragt!

Kontakt

Mittelpunktbibliothek Adalbertstraße | Wilhelm-Liebknecht-Bibliothek
Adalbertstr. 2, 10999 Berlin
Fax 90298-5715 // Stichwort ‚Fragebogen‘

Ihre Ansprechpartnerin

Janine Hintze
Tel: 030/50585221 oder 030/50585224
E-Mail: janine.hintze@googlemail.com

I. Einstieg

Zunächst ein paar Fragen zu Ihrer Person.
Bitte kreuzen sie Zutreffendes an.

In welcher Art von Einrichtung arbeiten Sie? Kita Schule

Seit wie vielen Jahren arbeiten Sie im pädagogischen Bereich? 0-5 6-10 11-15 <16

Mit wie vielen Gruppen haben Sie schon an WortStark teilgenommen? 1 2 3 4 5
 6 7 8 9 10

In welcher Bibliothek waren Sie bisher immer für WortStark? BZB Dudenstraße Oranienstraße
 Glogauer Straße Adalbertstraße

II. Beobachtungen bei den Kindern

Im Folgenden interessiert uns, was Sie bisher bei den Kindern, die bei WortStark teilgenommen haben, beobachten konnten. Bitte geben Sie eine Einschätzung von ‚trifft gar nicht zu‘ bis ‚trifft voll und ganz zu‘ an.
Können oder wollen Sie zu einem Punkt keine Meinung abgeben, kreuzen Sie bitte ‚Weiß nicht‘ an.
In den freien Feldern haben Sie die Möglichkeit, noch etwas zu ergänzen.

	trifft gar nicht zu						trifft voll und ganz zu	Weiß nicht
1) Die Kinder...								
... gehen gern zu WortStark	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... freuen sich schon im Voraus auf WortStark	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... reden in der Kita / Schule oft von WortStark	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind stolz darauf, bei WortStark mitzumachen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sehen es als etwas Besonderes an, zu WortStark zu gehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beteiligen sich gern bei WortStark	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mögen die Bibliothekarin	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind gern in der Bibliothek	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2) Sie können feststellen, dass einige Kinder...								
... selbstbewusster werden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sich schneller weiterentwickeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ihren Wortschatz erweitern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sich mehr trauen, vor anderen zu reden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sich besser ausdrücken können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sich besser auf Aufgaben / Spiele konzentrieren können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... in der Kita / Schule öfter von selbst Deutsch reden (bei fremdsprachigem Hintergrund)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Fragen und Aufforderungen besser verstehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ihr Allgemeinwissen aufbessern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... lernen, wie sie ihren eigenen Interessen nachgehen können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	trifft gar nicht zu					trifft voll und ganz zu	Weiß nicht
3) Bei einigen Kindern können Sie feststellen, dass sie...							
... sich mehr allein mit Büchern beschäftigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... sich mehr in Gruppen mit Büchern beschäftigen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... öfter danach fragen, dass ihnen vorgelesen wird	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lernen, Bücher mehr wertzuschätzen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... sich mehr für die Bibliothek interessieren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... mehr darüber wissen, wie eine Bibliothek funktioniert	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... lernen, mit Büchern ihren Wissensdurst zu stillen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte geben bei der nächsten Frage Ihre Einschätzungen zwischen ‚keine‘ und ‚alle‘ an

	keine	manche	viele	alle
4) Wie viele Kinder...				
... waren durch WortStark das erste Mal in einer Bibliothek?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... würden gern nochmal mit der Kita / Schule in die Bibliothek gehen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... würden gern nochmal mit ihren Eltern in die Bibliothek gehen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... gehen tatsächlich auch nochmal mit ihren Eltern in die Bibliothek?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bei der folgenden Frage sind mehrere Antworten möglich. In den freien Zeilen haben Sie die Möglichkeit, noch etwas zu ergänzen.

	trifft zu
5) Falls sie nicht nochmal in die Bibliothek gehen, liegt das vermutlich an ...	
... den Eltern, die keine Zeit dafür haben	<input type="radio"/>
... den Eltern, die keine Lust darauf haben	<input type="radio"/>
... den Eltern, die nichts von Bibliotheken halten	<input type="radio"/>
... den Eltern, die keine Erfahrungen mit Bibliotheken haben	<input type="radio"/>
... einer sozialen Hemmschwelle, in die Bibliothek zu gehen	<input type="radio"/>
... dem Weg, der von zu Hause zu weit zur Bibliothek ist	<input type="radio"/>
... fehlenden interessanten Veranstaltungen in der Bibliothek	<input type="radio"/>
... fehlender interessanter Literatur in der Bibliothek	<input type="radio"/>
... etwas anderem:	
.....	

III. Einbindung in den Kita- und Schulalltag

Nun würden wir gern von Ihnen wissen, wie Sie WortStark in Ihren Kita- bzw. Schulalltag integrieren. Auch hier gibt es natürlich kein Richtig und kein Falsch.

1) Leihen Sie normalerweise Bücher in der Bibliothek aus,
wenn Sie bei WortStark sind? Ja Nein

Falls Sie die Frage mit ‚Ja‘ beantwortet haben, fahren Sie bitte bei 2) fort (nächste Seite).

Falls Sie die Frage mit ‚Nein‘ beantwortet haben, fahren Sie bitte bei 4) fort (nächste Seite).

2) Die ausgeliehenen Bücher...	gar nicht	höchstens einmal im Monat	mehrmals im Monat	mehrmals in der Woche	täglich	mehrmals am Tag
...schauen sich die Kinder wie oft nochmal an?.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...schauen Sie wie oft nochmal mit den Kindern an?.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
...lesen Sie wie oft vor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Es kann mehrere Gründe haben, warum man im Kita- und Schulalltag nicht dazu kommt, sich die ausgeliehenen Bücher nochmal mit den Kindern zusammen anzusehen. Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an - es sind mehrere Antworten möglich. In dem freien Feld haben Sie die Möglichkeit, noch etwas zu ergänzen.

3) Wenn es bei Ihnen mal eher seltener vorkommt, woran liegt das dann meistens?	trifft zu
Sie haben nicht genügend Zeit.	<input type="checkbox"/>
Sie haben nicht genügend Ruhe.	<input type="checkbox"/>
Sie haben nicht genügend Personal.	<input type="checkbox"/>
Sie haben nicht die passenden Räumlichkeiten dafür.	<input type="checkbox"/>
Die Kinder interessieren sich nur für die Bücher, die schon in der Kita / Schule vorhanden sind.	<input type="checkbox"/>
Die Kinder interessieren sich nicht so sehr für Bücher.	<input type="checkbox"/>
Es gibt zu viele andere Dinge in der Kita / Schule, die die Kinder davon ablenken.	<input type="checkbox"/>
An etwas anderem:	
.....	

Bitte fahren Sie bei 5) fort.

Bei der folgenden Frage sind mehrere Antworten möglich. In den freien Zeilen haben Sie die Möglichkeit, noch etwas zu ergänzen.

4) Sie leihen die Bücher nicht aus, weil ...	trifft zu
... die Kinder mit den Büchern nicht ordentlich genug umgehen.	<input type="checkbox"/>
... es ein zu großer Aufwand für Sie ist.	<input type="checkbox"/>
... Sie ohnehin keine Zeit haben, diese Bücher nochmal mit den Kindern anzusehen.	<input type="checkbox"/>
... Sie ohnehin nicht genügend Ruhe haben, um diese Bücher nochmal mit den Kindern anzusehen.	<input type="checkbox"/>
... etwas anderem:	
.....	

5) Gehen Sie auch unabhängig von WortStark mit den Kindern nochmal in die Bibliothek? Ja Nein

Falls Sie die Frage mit ‚Ja‘ beantwortet haben, fahren Sie bitte bei 6) fort.

Falls Sie die Frage mit ‚Nein‘ beantwortet haben, fahren Sie bitte bei 8) fort (nächste Seite).

6) Wie oft gehen Sie mit den Kindern in die Bibliothek?	weniger als einmal im Monat	einmal im Monat	mehrmals im Monat	einmal in der Woche	mehrmals in der Woche	täglich
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bei der folgenden Frage sind mehrere Antworten möglich. In den freien Zeilen haben Sie die Möglichkeit, noch etwas zu ergänzen.

7) Sie gehen mit den Kindern nochmal in die Bibliothek, weil...

trifft zu

- ... auch die anderen Kinder die Bibliothek kennenlernen sollen.
- ... die Kinder die Benutzung der Bibliothek noch intensiver kennenlernen sollen.
- ... die Kinder noch mehr Bücher kennenlernen sollen.
- ... die Kinder Freude an Büchern haben.
- ... die Kinder gerne in der Bibliothek sind.
- ... hier eine bessere Auswahl vorhanden ist, als in der Kita / Schule.
- ... wir dort Bücher für bestimmte Themen aussuchen.
- ... es dort noch weitere interessante Angebote gibt (bspw. Bilderbuchkino).

Aus anderen Gründen:

Bitte fahren Sie bei 9) fort.

Bei der folgenden Frage sind mehrere Antworten möglich. In den freien Zeilen haben Sie die Möglichkeit, noch etwas zu ergänzen.

8) Sie gehen mit den Kindern nicht nochmal in die Bibliothek, weil...

trifft zu

- ... Sie wegen vielen anderen Verpflichtungen keine Zeit dafür haben.
- ... Sie nicht genügend Personal dafür haben.
- ... Sie kein Interesse daran haben.
- ... die Kinder kein Interesse daran haben.

Aus anderen Gründen:

Bitte wählen Sie bei dieser Frage nach Ihren eigenen Erfahrungen eine Antwort zwischen ‚trifft gar nicht zu‘ und ‚trifft voll und ganz zu‘.

9) WortStark und Sie

trifft gar nicht zu

trifft voll und ganz zu

- Durch WortStark bekommt man viele neue Ideen.
- Viele Ideen könnte man ganz leicht auch in der Kita / Schule umsetzen.
- Bei Ihnen in der Kita / Schule wurden einige der Ideen schon umgesetzt.
- Durch WortStark lernen Sie viele neue Kinderbücher kennen.
- Durch WortStark können Sie lernen, wie Sie den Kindern Bücher näherbringen können.
- Durch WortStark können Sie lernen, wie Sie den Kindern Sprache näherbringen können.

Wie sehen Sie WortStark? Entscheiden Sie sich hier für eine der beiden Seiten oder für eine Abstufung dazwischen.

7) WortStark ist:

- leistungsorientiert spaßorientiert
- aufgabenlastig spielerisch
- langweilig kreativ
- uninteressant interessant
- oberflächlich intensiv
- eintönig abwechslungsreich
- altbacken innovativ
- verschult locker
- durcheinander strukturiert
- kurzlebig nachhaltig
- geschlossen offen
- laut ruhig
- streng freundlich

Was ist WortStark noch? Lassen Sie ihrer Kreativität freien Lauf:

V. Organisation und Kooperation

Kommen wir zur Organisation des Programms und zu Ihren Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit der Bibliothek. Im Folgenden würden wir gern von Ihnen wissen, wie Ihre Idealvorstellungen wären und wie im Vergleich dazu die Realität aussieht. Bitte bemühen Sie sich um eine möglichst realistische Einschätzung und tragen Sie die jeweiligen Zahlen gut leserlich ein.

1) Organisatorische Rahmenbedingungen

Die ideale, für Sie machbare, Dauer einer Termineinheit wäre Minuten.
Mit der Bibliothek abgemacht ist eine Termindauer von Minuten.
Die tatsächliche Termindauer beträgt meist ca. Minuten.

Der ideale, für Sie machbare, Abstand zwischen den Terminen wäre Woche(n).
Mit der Bibliothek abgemacht ist ein Abstand von Woche(n).
Tatsächlich betragen die Abstände meist Woche(n).

Die ideale, für Sie machbare, Programmdauer mit einer Gruppe wäre Monate.
Mit der Bibliothek abgemacht ist eine Programmdauer von Monaten.
Die tatsächliche Programmdauer beträgt durchschnittlich Monate.

Die ideale Gruppengröße wäre aus Ihrer Sicht Kinder.
Mit der Bibliothek abgemacht ist eine maximale Gruppengröße von Kindern.
Die tatsächliche Gruppengröße beträgt meist Kinder.

Zu WortStark zu gehen wäre für mich ideal mit Gruppen.
Zu WortStark gehe ich momentan mit Gruppen.

Bitte geben Sie bei dieser Frage eine Einschätzung von ‚trifft gar nicht zu‘ bis ‚trifft voll und ganz zu‘ an.

2) Kooperative Rahmenbedingungen

	trifft gar nicht zu	trifft voll und ganz zu
Die Bibliothekarinnen, die WortStark durchführen, sind gut telefonisch oder per E-Mail erreichbar.	○	○
Die Bibliothek informiert Sie rechtzeitig über Terminänderungen oder -absagen.	○	○
Die Termine von WortStark sind auf Ihren Kita- / Schulalltag abgestimmt.	○	○
Die Bibliothekarinnen bemühen sich darum, Ihnen möglichst regelmäßig Termine zu bieten.	○	○
Es kommt häufig vor, dass Sie einen WortStark-Termin nicht einhalten können.	○	○
Es kommt häufig vor, dass die Bibliothek einen WortStark-Termin nicht einhalten kann.	○	○
Ihre Arbeit und die der Bibliothek ergänzen sich gut.	○	○
Die Inhalte von WortStark sind gut auf Ihre Themen in der Kita / Schule abgestimmt.	○	○
Die Bibliothekarinnen sind bei Buchrückgaben flexibel.	○	○
Sie haben auch außerhalb von WortStark einen guten Kontakt zur Bibliothek.	○	○
Die Bibliothekarinnen sind hilfsbereit.	○	○
Die Bibliothekarinnen haben für Sie jederzeit Buchtipps.	○	○

Bitte geben Sie bei der nächsten Frage an, wie sehr Sie der jeweiligen Aussage zustimmen.

	Stimme gar nicht zu	stimme voll und zu
3) WortStark...		
... sollte für möglichst alle Kinder angeboten werden.	○	○
... sollte ebenfalls in anderen Bibliotheken angeboten werden.	○	○
... sollte weiterhin in Räumen von Bibliotheken stattfinden.	○	○
... kann und sollte auch von anderen Einrichtungen durchgeführt werden.	○	○
... sollte weiterhin kostenlos angeboten werden.	○	○
... muss regelmäßig stattfinden, um Wirkungen bei den Kindern erzielen zu können.	○	○
... muss über einen längeren Zeitraum stattfinden, um Wirkungen bei den Kindern erzielen zu können.	○	○
... muss in möglichst kleinen Gruppen stattfinden, um Wirkungen bei den Kindern erzielen zu können.	○	○
... allein reicht nicht: Sprach- und Leseförderung muss zusätzlich in der Kita / Schule und andernorts betrieben werden.	○	○
... unterstützt das, was in der Kita / Schule schon für die Sprach- und Leseförderung getan wird.	○	○

VI. Schluss

1) An WortStark gefällt mir ganz besonders gut:

.....

.....

.....

Bei der folgenden Frage können Sie gern wieder mehrere Kreuze machen.

2) Wenn Sie etwas an WortStark ändern könnten, würden Sie etwas ändern an...

trifft zu

- ... der Terminhäufigkeit.
- ... der Programmdauer.
- ... der Termindauer.
- ... dem Umgang mit den Kindern.
- ... dem Ort, wo WortStark stattfindet.
- ... den Inhalten.
- ... der Art der Zusammenarbeit.

Haben wir etwas vergessen? Haben Sie ein konkretes Beispiel oder eine Begründung / Anregungen zum Programm?

.....

.....

.....

3) Letzte Fragen

Sie würden auch viel weitere Wege auf sich nehmen, um an WortStark teilnehmen zu können. Ja Nein

Sie würden auch an WortStark noch teilnehmen, wenn es etwas kosten würde. Ja Nein

Haben Sie noch etwas zu WortStark zu sagen, das in dem Fragebogen keinen Platz gefunden hat?

.....

.....

.....

4) Zur Umfrage

Haben Sie noch Anmerkungen zu der Umfrage selbst?

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Bitte senden Sie den Fragebogen jetzt im beigelegten Freiumschlag zurück - das Porto übernehmen wir. Sie können uns den ausgefüllten Fragebogen auch gern faxen oder ihn im Umschlag an einem unserer Standorte abgeben.

„Kinder werden **WortStark**“

Ihre Meinung ist gefragt!

Eine Umfrage der Stadtbibliothek Friedrichshain - Kreuzberg

BilderbuchZeit | WortStark | WortStark Schule

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Bitte lesen Sie sich zunächst diese Hinweise durch, um den Fragebogen möglichst korrekt auszufüllen.

Inhalt der Umfrage

In dieser Umfrage geht es um das Programm ‚Kinder werden WortStark‘ der Stadtbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg, genauer um die Module ‚BilderbuchZeit‘, ‚WortStark‘ und ‚WortStark Schule‘. Die Umfrage ist Teil einer Evaluation des Programms. Ihre Mithilfe dient dazu, das Programm umfassend zu verbessern.

Daher ist es wichtig, dass Sie den Fragebogen möglichst realistisch und ehrlich beantworten. Bitte sprechen Sie sich auch nicht mit Ihren Kollegen ab, bevor Sie die Fragen beantworten!

Warum Sie?

Bei dieser Umfrage werden alle Bibliothekarinnen, die mindestens ein Modul der drei genannten durchführen oder schon durchgeführt haben, befragt. Das beste Ergebnis kann nur erzielt werden, wenn sich alle 15 Bibliothekarinnen beteiligen.

Anonymität

Die Evaluation wird durch Janine Hintze durchgeführt. Nur sie allein kann von der auf dem Fragebogen aus organisatorischen Gründen vermerkten ID auf Ihre Person schließen; sonst niemand. Senden Sie den Fragebogen im verschlossenen Umschlag über den internen Postweg an sie zurück. So kann niemand Ihre Antworten einsehen.

Wichtig!

Im Folgenden wird der Einfachheit halber ‚WortStark‘ als Synonym für das Gesamtprogramm ‚Kinder werden WortStark‘ genutzt.

Die Fragen beziehen sich dabei auf die jeweils von Ihnen durchgeführten Module, es sind also nur Ihre Erfahrungen mit diesen Modulen gefragt!

Kontakt

Mittelpunktbibliothek Adalbertstraße | Wilhelm-Liebknecht-Bibliothek
Adalbertstr. 2, 10999 Berlin
Fax 90298-5715
Stichwort ‚Fragebogen‘

Ihre Ansprechpartnerin

Bei Fragen zum Fragebogen oder zu der Evaluation können Sie sich gern jederzeit an Janine Hintze wenden.:

Tel: 030/50585221 oder 030/50585224
E-Mail: janine.hintze@googlemail.com

I. Einstieg

Zunächst ein paar Fragen zu Ihrer Person.
Bitte kreuzen sie Zutreffendes an.

Seit wie vielen Jahren arbeiten Sie im bibliothekarischen Bereich? 0-5 6-10 11-15 <16
 Welche Module haben Sie selbst schon durchgeführt? BilderbuchZeit WortStark WortStarkSchule

II. Beobachtungen bei den Kindern

Im Folgenden interessiert mich, was Sie bisher bei den Kindern, die bei WortStark teilgenommen haben, beobachten konnten. Bitte geben Sie eine Einschätzung von ‚trifft gar nicht zu‘ bis ‚trifft voll und ganz zu‘ an.
 Können oder wollen Sie zu einem Punkt keine Meinung abgeben, kreuzen Sie bitte ‚Weiß nicht‘ an.

	trifft gar nicht zu						trifft voll und ganz zu	Weiß nicht
1) Die Kinder...								
... gehen gern zu WortStark.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind stolz darauf, bei WortStark mitzumachen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sehen es als etwas Besonderes an, zu WortStark zu gehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... beteiligen sich gern bei WortStark.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mögen Sie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sind gern in der Bibliothek.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2) Sie können feststellen, dass einige Kinder im Laufe der Programmzeit bei Ihnen ...								
... selbstbewusster werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ihren Wortschatz erweitern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sich mehr trauen, vor anderen zu reden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sich besser ausdrücken können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sich besser auf Aufgaben / Spiele konzentrieren können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Fragen und Aufforderungen besser verstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... ihr Allgemeinwissen aufbessern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... lernen, wie sie ihren eigenen Interessen (mit Büchern) nachgehen können.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... sich mehr für Bibliotheken interessieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... mehr darüber wissen, wie eine Bibliothek funktioniert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

III. Einbindung in den Kita- und Schulalltag

Nun würden ich gern von Ihnen wissen, was Sie denken, wie die Kitas und Schulen, die zu Ihnen kommen, WortStark in den Kita- und Schulalltag integrieren.

1) Wie viele der Gruppen leihen bei Ihnen bei WortStark normalerweise Bücher aus?

	keine	manche	viele	alle
.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2) Was schätzen Sie? Wie oft...

	gar nicht	höchstens einmal im Monat	mehrmals im Monat	mehrmals in der Woche	täglich	mehrmals am Tag
... schauen sich die Kinder diese Bücher nochmal an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... schauen die ErzieherInnen / LehrerInnen diese Bücher dann nochmal mit den Kindern an?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... lesen die ErzieherInnen / LehrerInnen aus diesen Büchern vor?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Es kann mehrere Gründe haben, warum die ErzieherInnen und LehrerInnen im Kita- und Schulalltag nicht dazu kommen, sich die ausgeliehenen Bücher nochmal mit den Kindern zusammen anzusehen. Bitte kreuzen Sie Zutreffendes an - es sind mehrere Antworten möglich. In dem freien Feld haben Sie die Möglichkeit, noch etwas zu ergänzen.

3) Woran liegt das Ihrer Einschätzung nach meistens?

	trifft zu
In der Kita / Schule ist nicht genug Zeit.	<input type="checkbox"/>
In der Kita / Schule ist nicht genug Ruhe.	<input type="checkbox"/>
In der Kita / Schule ist nicht genügend Personal.	<input type="checkbox"/>
In der Kita / Schule nicht die passenden Räumlichkeiten dafür.	<input type="checkbox"/>
Die Kinder interessieren sich nur für die Bücher, die schon in der Kita / Schule vorhanden sind.	<input type="checkbox"/>
Die Kinder interessieren sich nicht so sehr für Bücher.	<input type="checkbox"/>
Es gibt zu viele andere Dinge in der Kita / Schule, die die Kinder davon ablenken.	<input type="checkbox"/>
Die Erzieherinnen und Lehrerinnen haben kein Interesse daran.	<input type="checkbox"/>
An etwas anderem:	
.....	

Falls es bei Ihnen Gruppen gibt, die keine Bücher ausleihen, welche Gründe hat das Ihrer Meinung nach von Seiten der Kita / Schule? Sie brauchen diese Frage nicht beantworten, wenn bei Ihnen *alle* Gruppen Bücher ausleihen. Hier sind mehrere Antworten möglich. In den freien Zeilen haben Sie die Möglichkeit, noch etwas zu ergänzen.

4) Die Gruppen leihen die Bücher nicht aus, weil ...

	trifft zu
... die Kinder mit den Büchern nicht ordentlich genug umgehen.	<input type="checkbox"/>
... es ein zu großer Aufwand für die Schulen / Kitas ist.	<input type="checkbox"/>
... sie ohnehin keine Zeit haben, diese Bücher nochmal mit den Kindern anzusehen.	<input type="checkbox"/>
... sie ohnehin nicht genügend Ruhe haben, um diese Bücher nochmal mit den Kindern anzusehen.	<input type="checkbox"/>
Das hat organisatorische Gründe:	
.....	
Das hat andere Gründe:	
.....	

Bitte geben Sie bei der folgenden Frage Ihre Einschätzung zwischen ‚keine‘ und ‚alle‘, bzw. ‚gar nicht‘ und ‚mehrmals am Tag‘ an. Können oder wollen Sie zu einem Punkt keine Meinung abgeben, kreuzen Sie ‚Weiß nicht‘ an.

5) Wie viele der Kinder ...

	keine	manche	viele	alle	Weiß nicht
... sind durch WortStark das erste Mal in der Bibliothek gewesen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... würden gern nochmal mit der Kita / Schule in die Bibliothek gehen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... würden gern nochmal mit ihren Eltern in die Bibliothek gehen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

6) Wie oft ...

	gar nicht	höchstens einmal im Monat	mehrmals im Monat	mehrmals in der Woche	täglich	mehrmals am Tag
... haben Sie durchschnittlich nochmal WortStark-Kitas und -Schulen in der Bibliothek?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... haben Sie durchschnittlich nochmal WortStark-Kinder in der Bibliothek?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bei der folgenden Frage sind mehrere Antworten möglich. In den freien Zeilen haben Sie die Möglichkeit, noch etwas zu ergänzen.

7) Die Kitas und Schulen gehen mit den Kindern nicht nochmal in die Bibliothek, weil...

	trifft zu
... sie wegen vielen anderen Verpflichtungen keine Zeit dafür haben.	<input type="radio"/>
... sie nicht genügend Personal dafür haben.	<input type="radio"/>
... sie kein Interesse daran haben.	<input type="radio"/>
... die Kinder kein Interesse daran haben.	<input type="radio"/>

Aus anderen Gründen:

.....

Bitte wählen Sie bei dieser Frage nach Ihren eigenen Erfahrungen eine Antwort zwischen ‚trifft gar nicht zu‘ und ‚trifft voll und ganz zu‘.

8) Kreativer Einfluss

	trifft gar nicht zu	trifft voll und ganz zu
Durch WortStark bekommen die ErzieherInnen und LehrerInnen viele neue Ideen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Viele Ideen könnte man ganz leicht auch in den Kitas und Schulen umsetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
In machen Kitas und Schulen wurden einige der Ideen schon umgesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch WortStark lernen die ErzieherInnen und LehrerInnen viele neue Kinderbücher kennen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch WortStark können die ErzieherInnen und LehrerInnen lernen, wie sie den Kindern Bücher näherbringen können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durch WortStark können die ErzieherInnen und LehrerInnen lernen, wie sie den Kindern Sprache näherbringen können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

V. Organisation und Kooperation

Kommen wir zur Organisation des Programms und zu Ihren Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit den Kitas und Schulen.

Im Folgenden würden wir gern von Ihnen wissen, wie Ihre Idealvorstellungen wären und wie im Vergleich dazu WortStark wirklich stattfindet. Bitte bemühen Sie sich um eine möglichst realistische Einschätzung und tragen Sie die jeweiligen Zahlen gut leserlich ein.

1) Organisatorische Rahmenbedingungen

Die ideale Dauer einer Termineinheit wäre Ihrer Meinung nach Minuten

Tatsächlich beträgt die durchschnittliche Dauer einer Termineinheit Minuten

Der ideale Abstand zwischen den Terminen wäre Ihrer Meinung nachWoche(n)

Tatsächlich betragen die Abstände durchschnittlichWoche(n)

Die ideale Programmdauer mit einer Gruppe wäre Ihrer Meinung nach Monaten

Die tatsächliche Programmdauer beträgt durchschnittlich Monate

Die ideale Gruppengröße wäre aus Ihrer Sicht Kinder

Die tatsächliche Gruppengröße beträgt meist Kinder

Pro Woche würden Sie WortStark am liebsten machen mit Gruppen

Tatsächlich machen Sie WortStark pro Woche mit Gruppen

In Ihrer Bibliothek kommen wöchentlich neue Anfragen von ca. Kitas / Schulen

Um alle Anfragen annehmen zu können, bräuchten Sie in Ihrer Bibliothek eine Anzahl von ca. Kollegen

Bei den folgenden Fragen sind mehrere Antworten möglich. In den freien Zeilen haben Sie die Möglichkeit, noch etwas zu ergänzen.

2) Aus welchen Gründen wird bei Ihnen WortStark nicht mit noch mehr Gruppen durchgeführt?

trifft zu

Sie haben kein Interesse daran.

Es haben nicht genügend Kitas und Schulen Interesse daran.

Sie haben nicht genügend Zeit dafür.

Es fehlt das Personal dafür.

Es fehlt das Geld dafür.

Es wäre ein zu großer Aufwand.

Die Zeit ist durch die täglichen Öffnungszeiten begrenzt.

Aus anderen Gründen:

3) Für WortStark würden Sie sich wünschen, dass...

... Sie alle Anfragen von Kitas und Schulen annehmen könnten.

... es noch mehr an Öffentlichkeit gewinnt.

... es sich weiter in anderen Bibliotheken verbreitet.

... mehr Geld zur Verfügung stünde.

... mehr Personal zur Verfügung stünde.

... die ErzieherInnen und LehrerInnen Sie mehr in Ihrer Arbeit unterstützen würden.

Etwas anderes:

Bitte versuchen Sie, die nächste Frage gut leserlich in Stichpunkten zu beantworten!

4) Was müsste sich ändern, um alle Anfragen von Kitas und Schulen annehmen zu können?

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Bitte geben Sie bei der nächsten Frage an, wie sehr Sie der jeweiligen Aussage zustimmen.

	Stimme gar nicht zu						stimme voll und ganz zu
5) WortStark...							
... sollte für möglichst alle Kinder angeboten werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... sollte ebenfalls in anderen Bibliotheken angeboten werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... sollte weiterhin in Räumen von Bibliotheken stattfinden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... kann und sollte auch von anderen Einrichtungen durchgeführt werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... sollte weiterhin kostenlos angeboten werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... muss regelmäßig stattfinden, um Wirkungen bei den Kindern erzielen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... muss über einen längeren Zeitraum stattfinden, um Wirkungen bei den Kindern erzielen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... muss in möglichst kleinen Gruppen stattfinden, um Wirkungen bei den Kindern erzielen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... allein reicht nicht: Sprach- und Leseförderung muss zusätzlich in der Kita / Schule und andernorts betrieben werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... unterstützt das, was in der Kita / Schule schon für die Sprach- und Leseförderung getan wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte geben Sie bei den folgenden Fragen eine Einschätzung von ‚trifft gar nicht zu‘ bis ‚trifft voll und ganz zu‘ an.

	trifft gar nicht zu						trifft voll und ganz zu
6) Kooperative Rahmenbedingungen							
Die ErzieherInnen und LehrerInnen sind gut telefonisch oder per E-Mail erreichbar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Kitas und Schulen sagen Ihnen bei Ausfall rechtzeitig ab.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Termine von WortStark sind auf den Kita- und Schulalltag abgestimmt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es kommt häufig vor, dass Sie einen WortStark-Termin nicht einhalten können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Es kommt häufig vor, dass die Kitas und Schulen einen WortStark-Termin nicht einhalten können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ihre Arbeit und die der Schulen und Kitas ergänzen sich gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Inhalte von WortStark sind gut auf die Themen in den Kitas und Schulen abgestimmt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sie haben auch außerhalb von WortStark einen guten Kontakt zu den Kitas und Schulen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

7) Die ErzieherInnen ...

	trifft gar nicht zu					trifft voll und ganz zu
... nehmen Ihre Arbeit ernst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... halten sich stets an die Vereinbarungen der Kooperationsverträge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... mischen sich während den WortStark-Terminen zu viel ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... greifen während den WortStark-Terminen zu wenig ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... versuchen, Sie bei Ihrer Arbeit zu unterstützen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... glauben daran, dass WortStark etwas nützt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

8) Sie selbst ...

... tauschen mit den beteiligten Kolleginnen Erfahrungen mit WortStark aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... tauschen mit den beteiligten Kolleginnen pädagogische Möglichkeiten aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... tauschen sich mit den beteiligten Kolleginnen über die Umsetzung von WortStark aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... sind gleichberechtigt bei Entscheidungen eingebunden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... fühlen sich mit Ihren Meinungen von den Kolleginnen ernstgenommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... nehmen für WortStark an Weiterbildungen teil.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... bilden sich für WortStark durch Literatur weiter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... verfolgen durch WortStark die selben Ziele wie Ihre Kolleginnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
... glauben daran, dass WortStark etwas nützt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bei der folgenden Frage können Sie gern wieder mehrere Kreuze machen. Bitte versuchen Sie ebenfalls, Ihre Wahl zu begründen.

9) Wenn Sie etwas an WortStark ändern könnten, würden Sie etwas ändern an...

	trifft zu
... der Terminhäufigkeit.	<input type="checkbox"/>
... der Programmdauer.	<input type="checkbox"/>
... der Termindauer.	<input type="checkbox"/>
... dem Ort, wo WortStark stattfindet.	<input type="checkbox"/>
... der Art der Zusammenarbeit mit den Kitas und Schulen.	<input type="checkbox"/>

Und zwar aus folgenden Gründen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern ändern oder anders machen würden?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

VI. Schluss

1) An WortStark gefällt mir ganz besonders gut:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2) Haben Sie zu WortStark noch etwas zu sagen, was in dem Fragebogen keinen Platz gefunden hat?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

3) Haben Sie noch Anmerkungen zu der Umfrage selbst?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Bitte senden Sie den Fragebogen jetzt einfach im selben Umschlag verschlossen zurück.